



SCHWARZER HUMOR ist ihr Markenzeichen: Nessi Tausendschön. Foto: beo

Schutzengel mit Macke

Nessi Tausendschön kommt mit ihrer ganz eigenen Art im klag bestens an

Weihnachts-Frustschutz ist auf der klag-Bühne in Gaggenau angesagt und groß ist der Andrang, um Nessi Tausendschöns wunderbar bizarres Weihnachtsprogramm erleben zu können. Entstressen, das ist das Ziel der ausgebildeten Sängerin, Musikerin und Poetin, die nicht nur mit ihrem Spiel auf der Säge verzaubert, sondern auch verrückte Charaktere auf die Bühne bringt. Nessi Tausendschön hat so eine eigene Art, ist zynisch, liebt schwarzen Humor und schafft sich ihre individuelle Ausdrucksweise, die ankommt.

Es ist eine Mischung aus wohlbekannten, leicht abgewandelten Weihnachtsliedern, bitterbösen Weihnachtsgeschichten und linguistischen Absonderheiten, die die Musikkabarettistin Nessi Tausendschön im roten Weihnachtsfrauenkleidchen und ihr Pianist Marcus Schinkel bei ihrem „Weihnachts-Frustschutzprogramm“ gemeinsam auf die Bühne bringen und damit schnell ihr Publikum begeistern.

„Es ist ein Ros' entsprungen“, mit der japanischen Bambusflöte gespielt und deutlich japanisch eingefärbt im Stil der japanischen Opern vorgetragen, löst Lachsalven im Publikum aus. Beim „Jingle Bells“ ist Publikumsbeteiligung gefragt und gerne singt das gesamte Au-

ditorium beim Refrain mit. Doch das wäre für Nessi zu einfach. Die Musikkabarettistin liefert eine Heavy-Metal-Version, bei der dem Publikum fast die Ohren wegfliegen.

„Old Time Jazz“ ist eine Herausforderung für Nessis Minisaxofon aus Plastik. Die „Country“-Version kommt mit Pferdegeräuschen, Nessi hat Spaß und das Publikum auch. „Rap“ ist für Nessi auch kein Problem. Die typischen Handbewegungen und Geräusche liefert sie ge-

Großer Andrang in der Kleinkunsthöhne

konnt mit. Dann der Schwenk zur klassischen Musik. Mit viel Hall singt Nessi klassische Bach-Kantaten zum Amusement des Publikums. Wer kennt denn heute noch die Weihnachtsgeschichte? Doch Konsum, das kenne man. Weihnachtskonsum – Auswüchse gibt es da, Nessi könnte Geschichten erzählen und tut es dann auch.

Am schlimmsten findet sie die Weihnachtspullover, wer so etwas trage, der dauere sie. Eine eigene „Weihnachtschnurre“ aus Nessis Feder ist erwartungsgemäß eine sozialkritische Affäre,

die den Weihnachtskonsum voll aufs Korn nimmt. Plötzlich erscheint ein Engel auf der Bühne, ein wankender Rauschgoldengel, wie er im Buche steht. Nessi Tausendschön hat einen Schutzengel, einen betrunkenen Schutzengel. Also quasi einen „Rausch-Goldengel“. Und der plaudert gerne aus dem Nähkästchen. Ja, das sei eben so, eine verquere Person habe auch einen Schutzengel mit leichter Macke, erläutert der Schutzengel und setzt die Weißweinflasche an.

Er müsse nicht fröhlich sein um zu trinken, keine Sorge, man habe es einfach nicht leicht als Schutzengel. Die Welt sei „im Arsch“. Ludmilla Semipalstinkaya aus Kasachstan hat sich einen Biobauer im Katalog ausgesucht. Leider hatte der ein Herz aus Spinat. Und jetzt sucht sie einen Mann.

Im Strickkleid und mit Stola redet Ludmilla über die Liebe und das Publikum lacht sich scheckig. Ludmilla ist das lebende Klischee und herrlich durchgeknallt.

Nessi Tausendschöns „Weihnachts-Frustschutzprogramm“ ist eine herrliche Alternative zur klassischen Weihnachtsfeier und macht Laune. Frust, Fehlanzeige. Begeisterter Applaus ist ihr am Ende sicher. Beatrix Ottmüller